

## Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

Feld:	C II C	
Reihe:	3	
Grabsteinnummer:	6/7	Abmessungen (H/B/T): 257/100/40 cm
Aufnahme-/ Bearb.jahr:	1986/2004	
Geschlecht:	M	W
Nachname:	Bensheimer	Bensheimer geb. Loewenstein
Vorname:	Sigmund	Aline
Vatersname:	Jacob 1807-1863, Mutter Lore geb. Sohn (gest. 9.3.1888)	
Name Gatte(in):	Aline	
Herkunftsort:		
Geburtsdatum heb /bürg.:	19. Nissan 5705 / 2. April 1845	2. Tewet 5610 / 17. Dezember 1849
Sterbedatum heb. /bürg.:	19. Tischri 5658 / 15. Oktober 1897	2. Nissan 5689 / 12. April 1929
Begräbnisdatum heb. /bürg.:		
Alter / Familienstand:	verheiratet	Witwe
Beruf / Gemeindestellung:		
Form (Beschreibung):	rechteckig mit abgestuftem Giebel auf getrepptem Sockel	
Symbolik / Ornamentik:	Voluten- und Blumenornament im Sockel	
Steinmaterial / Zustand:	Granit	
Sprache:	Deutsch	
Text- / Sprachbesonderheit:		
Bemerkung:	Doppelgrab Bruder Albert Bensheimer D I C 2 8/9	
Literatur:		

---

Beurteilung	kulturhistorisch wertvoll	( )	besonders wertvoll	( )
	künstl./ formale Gründe	( )	hist.- wiss. Gründe	( )

## Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

Hier ruhet  
unser lieber Gatte und Vater  
**Siegmund Bensheimer**

geb. 2. April 1845  
gest. [1]5. Oktober 1897

und unsere liebe Mutter  
**Aline Bensheimer**

geb. Loewenstein  
geb. 17. Dezember 1849  
gest. 12. April 1929

Sigmund Bensheimer war der Sohn des Buchhändler und Verleger Jacob Bensheimer (1807-1863). Sigmunds Bruder Julius Bensheimer trat 1875 in die Mannheimer Vereinsdruckerei ein, deren sämtliche Aktien er mit seinen älteren Brüdern, neben Julius noch Albert, im Jahre 1876 übernahm.

Die in Mannheim und ganz Nordbaden führende demokratische Zeitung, die 1856 gegründete „Neue Badische Landeszeitung“ wurde 1876 von den Gebrüdern Bensheimer übernommen. Ihre 1838 von Jacob Bensheimer errichtete Verlagsbuchhandlung gehörte zu den maßgebenden deutschen rechts- und staatswissenschaftlichen Verlagen. Die Zeitung war das Sprachrohr des Mannheimer demokratischen Bürgertums, das in kritischen Fragen kein Blatt vor den Mund nahm. Zu ihrem 75 jährigen Jubiläum im Jahre 1930 heißt es in der Festaussage: „Sie fordert in unverminderter Schärfe gegen die hinsehenden Nationalliberalen demokratische Reformen, dabei hält sie in echter Demokratie mit der beginnenden Arbeiterbewegung freundliche Fühlung und steht dem Kulturkampf mit Ablehnung gegenüber“.

Geschichte der Juden in Mannheim 1650-1945 – Karl Otto Watzinger, Seite 42, 79